

Gut beraten bei wunder Haut



Beratungs- und Pflegetipps in der Altenpflege und für pflegende Angehörige



NR.1
in der
Verordnung¹



Multilind® Hilft der Haut.



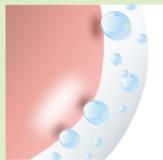
¹ Nr. 1-Verordnung bei Wundheilmitteln und dermatologischen Antimykotika IMS VIP 2017

So erkennen Sie (Windel-)Dermatitis!

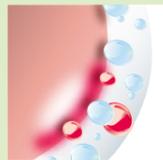
Begrenzte, große, rote Flecken auf der Haut sind typische Symptome von Dermatitis. Oft bilden sich auf den geröteten Stellen auch nässende Bläschen oder harte Knötchen, bisweilen können auch weiße Hautschüppchen entstehen. Meistens wird die Entzündung von einem starken Juckreiz begleitet, der den Betroffenen nachts den Schlaf raubt.

Je nach Ursache der Dermatitis beschränken sich die Ausschläge auf bestimmte Körperpartien. So tritt die Windeldermatitis an den Stellen auf, an denen die Windel den Körper umhüllt: auf dem Po, an den Genitalien und dem Unterbauch.

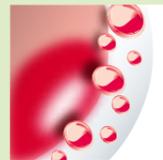
ENTSTEHUNG EINER WINDELDERMATITIS



Feucht-warmes Klima zwischen Windel und Po.



Hefepilze vermehren sich.



Die Haut entzündet sich, juckt und brennt.

Welche Arten von Windeldermatitis gibt es?

Ammonikalische Windeldermatitis

Urin und Stuhl bilden an der Luft Ammoniakverbindungen, die die Haut reizen und zu Entzündungen führen können.

Windeldermatitis durch Hefepilz

Hefepilze wie *Candida albicans* siedeln sich unbemerkt auf Haut und Schleimhäuten an. Normalerweise werden sie durch Körperabwehr, Fettschicht und Säureschutzmantel in Schach gehalten. Unter einer Windel aber, können sie in wunde Hautstellen eindringen und sich ausbreiten. Heilsalben mit dem Antipilzwirkstoff Nystatin, wie z. B. Multilind®, helfen, einer Infektion der Haut durch Hefepilze vorzubeugen.

Vorsicht vor Folgeschäden:

Im Zuge einer Windeldermatitis oder schlechter Pflege kann es zu rot-bläulichen, schmerzhaften Knötchen kommen, genannt **Granuloma gluteale infantum**. Eine mögliche Ursache: Infektionen der Haut durch den Hefepilz *Candida albicans*. Aber auch der großzügige Einsatz von kortisonhaltigen Salben kann die Knötchen auslösen. Meist verschwinden sie mit den Entzündungen. In seltenen Fällen können Narben zurückbleiben.

Risikofaktoren

Windeldermatitis kann auch durch **Durchfallerkrankungen** herbeigeführt werden, denn durch den häufigen und flüssigen Stuhlgang wird die Hautreizung verstärkt. Auch wenn die Haut nicht vorgeschädigt ist, erhöht eine Darmpilzerkrankung (Darmcandidose) das Risiko einer Windeldermatitis durch Pilze.

Verschiedene Grunderkrankungen der Haut, wie bspw. **Neurodermitis** und **Schuppenflechte** (Psoriasis), begünstigen eine Windeldermatitis.

Enge **Windeln** können auf der Haut scheuern, diese dadurch reizen und schädigen und somit eine Windeldermatitis verstärken. Auch Duft- oder Konservierungsstoffe mancher Hautpflegeprodukte oder Waschmittel können zu allergischen Reaktionen führen, wodurch die Betroffenen eine Windeldermatitis entwickeln.

Ein besonders erhöhtes Windeldermatitis-Risiko besteht vor allem bei schlechter Hygiene: Daher sollte sichergestellt werden, dass die Wickelabstände gering sind und die Hautstellen gründlich gewaschen und abgetrocknet werden.



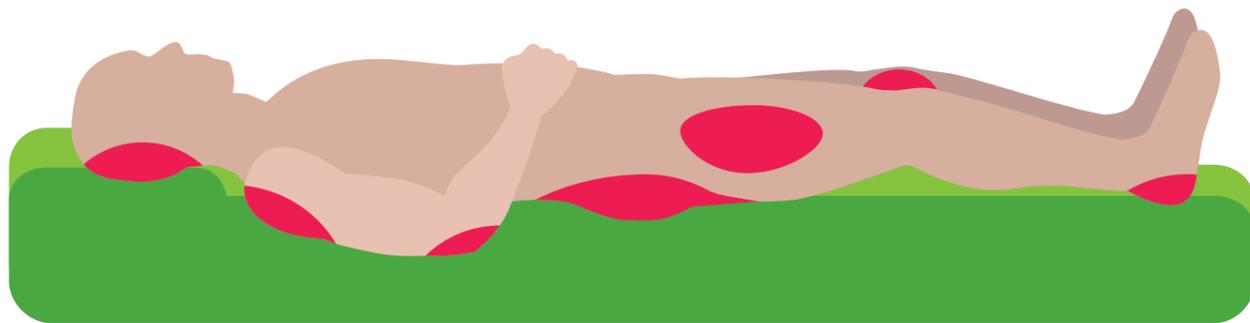
Tipps

- Pflegen Sie trockene Haut.
- Lindern Sie den Juckreiz.
- Behandeln Sie gereizte Hautstellen möglichst früh.
- Verwenden Sie reizarme Pflegeprodukte.
- Scharfe und saure Speisen meiden – die Nahrung sollte nicht gepfeffert und nur schwach gesalzen sein. Andere Gewürze und auch Zucker sollten ebenso vermieden werden.
- Die Windeln sollten mindestens sechsmal am Tag gewechselt werden. Achten Sie auf stark saugfähige und luftdurchlässige Windeln.

So erkennen Sie Dekubitus

Dekubitus entsteht durch andauernden Druck auf einzelne Körperstellen. Durch Durchblutungsstörungen im betroffenen Gewebe bilden sich Wassereinlagerungen (Ödeme) oder Blasen. Bleibt eine Druckentlastung aus, lösen sich die oberen Hautschichten ab. Das darunterliegende Gewebe kann sich in der Folge entzünden. Bakterien, Pilze und Parasiten können sich in der offenen Wunde einnisten und zu Komplikationen führen.

Dekubitus zeigt sich anfänglich in einer Rötung der belasteten Hautpartien. Betroffen sind in aller Regel die Körperstellen, an denen Knochen und Gelenke von innen auf die Haut drücken, zum Beispiel am Ellenbogen, der Hüfte, den Fersen oder am Steißbein. Aber auch Hautfalten am Bauch, an den Leisten oder unter den Armen bergen das Risiko von Druckgeschwüren.



Vorsicht vor Folgeschäden:

Wundliegen verursacht großes Leid bei den Betroffenen, die entzündeten Hautpartien führen zu großen Schmerzen. Darüber hinaus bergen die Entzündungen in jeder Phase das Risiko von Infektionen durch Bakterien oder Pilzsporen. Besonders bei Dekubitus der Schweregrade III und IV kann sich der Wundherd infolge einer Infektion auf benachbarte Körperteile ausbreiten. In sehr schweren Fällen kann auch das Knochenmark angegriffen werden.

Tipps

- **Druckentlastung**

Betten Sie beispielsweise die betroffenen und gefährdeten Körperstellen auf weiche Unterlagen, um den Druck zu mindern.

- **Umlagern**

Verändern Sie regelmäßig (üblich ist ein Intervall von zwei Stunden) die Lage des Bettlägerigen, zum Beispiel vom Rücken auf eine Seite.

- **Wundsalbe**

Rötungen (Dekubitus Grad I) behandeln Sie mit einer speziellen Wundsalbe, wie z. B. Multilind® Heilsalbe. Der enthaltene Wirkstoff Nystatin hilft, einer Folgeinfektion der Haut durch bestimmte Hefepilze vorzubeugen, Zinkoxid fördert die Wundheilung.

- **Ernährung**

Im Alter verändert sich der Stoffwechsel, die Haut kann weniger Feuchtigkeit binden. Daher sollten bettlägerige Menschen besonders auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr achten. Wichtig ist auch, dass Betroffene genug Eiweiß und Vitalstoffe zu sich nehmen.

- **Hautpflege**

Verzichten Sie bei der Hautpflege bettlägeriger Menschen auf Duft- und Konservierungsstoffe. Greifen Sie auf hautneutrale Substanzen (pH-Wert 5,5) zurück. Trocknen Sie die Haut sanft ab, indem Sie sie gründlich mit einem weichen Handtuch abtupfen. Bitte nicht trockenrubbeln! Achten Sie beim Abtrocknen besonders darauf, dass gerade auch Hautfalten gut abgetrocknet sind (unter den Achseln, unter der Brust, Pofalte, Oberschenkel).

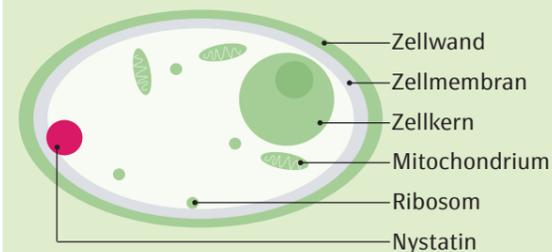


Multilind® Heilsalbe – wirkt vorbeugend und heilend!

Doppelt wirksam: bei Entzündungen und bei Infektionen der Haut

Wirkstoff Nystatin

Pilzzelle



- Antimykotikum
- Vorbeugung und Bekämpfung von Pilzinfektionen
- Stört Synthese von Bestandteilen der Zellmembran

Multilind® Heilsalbe mit Nystatin und Zinkoxid hilft der Haut: Der Wirkstoff **Nystatin** wirkt lokal antimykotisch und somit effektiv gegen Hefepilze (z. B. Candida albicans). Deshalb ist er zur Prophylaxe und Behandlung von Infektionen der Haut oder Schleimhaut gut geeignet. Darüber hinaus ist Nystatin auch bei der Langzeitanwendung gut verträglich und eine Resistenzentwicklung ist sehr selten.

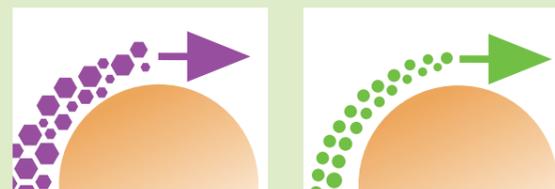
Wirkstoff Zinkoxid

- Juckreizlindernd
- Entzündungshemmend
- Antiinfektiös
- Nimmt überflüssige Feuchtigkeit auf
- Unterstützt antimykotische Wirkung von Nystatin



Das in der Multilind® Heilsalbe enthaltene **Zinkoxid** hilft, die Wunde und entzündete Haut abzutrocknen, die Entzündung zu hemmen und den Juckreiz zu lindern. Zusätzlich wird die Vermehrung der Bakterien gebremst.

SCHMERZFREIES AUFTRAGEN



Herkömmliche Zinksalben sind oftmals nur schwer zu verstreichen.

Durch die Softformel lässt sich **Multilind®** immer dünn und sanft auftragen.

Durch ihre spezielle Salbengrundlage mit sehr feiner Molekülstruktur, in der die Wirkstoffe besonders gleichmäßig verteilt sind, lässt sich die Multilind® Heilsalbe außerdem sanft und schmerzfrei auftragen. Multilind® Heilsalbe hilft, den Juckreiz zu lindern, die Entzündung zu hemmen und die Heilung der Haut im Windelbereich zu fördern!

Multilind® hilft der Haut



4-fach stark

Multilind® Eigenschaften

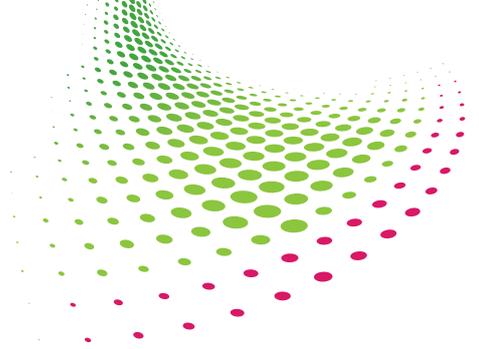
- Eine bewährte Empfehlung bei Wunden oder entzündeter Haut
- Dient zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionen der Haut mit Hefepilzen
- Anwendung bei Entzündungen der Haut und Schleimhaut sowie durch mechanische Reizung bedingtes Wundsein („Wolf“) und bei roten, juckenden und brennenden Herden in den Körperfalten, im Gesäß- und Brustbereich und zwischen den Oberschenkeln, z. B. Windeldermatitis
- Die Nr. 1 in der Arztverordnung*

Wichtige Eigenschaften von Multilind® auch für Pflegebedürftige

- Multilind® Heilsalbe mit seinen zwei Wirkstoffen hilft:
 - den Juckreiz zu lindern
 - die Entzündung der Haut zu hemmen
 - die Heilung der Haut zu fördern
- Besonders sanftes Auftragen
- Sehr ergiebig

* IMS VIP 12/2017, Wundheilungsmittel und derm. Antimykotika

Multilind® Heilsalbe



Produkt	PZN
Multilind® Heilsalbe	
25 g Tube	03737422
50 g Tube	03737617
100 g Spender	03737646

Multilind® MikroSilber Creme: unsere dermatologische Hautpflege zur intensiven Pflege besonders trockener Hautstellen

Multilind® MikroSilber Creme ist speziell auf die Bedürfnisse sehr trockener Haut angepasst. Sie ist auch zur therapiebegleitenden Pflege bei Neurodermitis geeignet. Zusätzlich wird die Haut intensiv mit wertvollem Nachtkerzensamenöl gepflegt. Der Stoffkomplex Defensil® stärkt die körpereigene Hautbarriere und macht die Haut widerstandsfähiger. Multilind® MikroSilber Creme eignet sich daher ideal als tägliche Pflege zwischen Neurodermitis-Schüben.

Gute Gründe für Multilind® MikroSilber Creme

- Einzigartige 3-fach-Kombination aus Mikrosilber, Defensil® und Nachtkerzenöl.
- Dermatologische Hautpflege für sehr trockene und empfindliche Haut. Zur therapiebegleitenden Pflege bei Neurodermitis.
- Auch zur Pflege zarter Kinderhaut geeignet.
- Ohne Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe. Ohne Lanolin. Ohne PEG-Emulgatoren.

Produkt	PZN
Multilind® MikroSilber Creme	
75 ml Creme	01913576



Weitere Informationen im Fachbereich unter www.multilind.de

Multilind® Heilsalbe mit Nystatin, 100.000 I.E./200 mg pro 1 g Paste z. Anwendung auf d. Haut. Wirkstoffe: Nystatin u. Zinkoxid. **Zus.:** 1 g enth. 100.000 I.E. Nystatin, 200 mg Zinkoxid. **Sonst. Bestandt.:** Dickfl. Paraffin, Polyethylen, Parfümöl Citrus-Rose. **Anw.:** Entzünd. der Haut u. Schleimhaut, durch mech. Reizung bedingtes Wundsein („Wolf“), rote, juckende u. brennende Herde in den Körperfalten, im Gesäß- u. Brustbereich u. zw. den Oberschenkeln, z. B. Windeldermatitis. Hautschäden, die zunächst durch mech. Reizung hervorgerufen wurden, können später durch Bakt. u. Pilze infiziert werden. Der Wirkst. Nystatin dient zur Vorbeug. u. Behandl. von Infekt. d. Haut m. Hefepilzen (z. B. Candida albicans). Der Wirkst. Zinkoxid eignet sich z. Behandl. entzündl. u. nässender Hautveränd. m. od. ohne bakt. Infekt. **Gegenanz.:** Überempf. gg. d. Wirkst. od. e. d. sonst. Bestandt. **Schwangersch.:** Nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung. **Stilz.:** Nur nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung. **NW:** Hautausschlag, Juckreiz, allerg. Reakt. gegen Bestandt. (Nystatin, Zinkoxid, Polyethylen, dickflüssiges Paraffin, Parfümöl). Angaben gekürzt – Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte d. Fach- bzw. Gebrauchsinformation. Stand: Januar 2014. STADA GmbH, Stadastraße 2-18, 61118 Bad Vilbel